

Nichtlinien und Leitwort zum Muttertag

Von Gertrud Schölk-Klink,
Führerin des Deutschen Frauenwerks

NSR. Heute am Muttertag gibt die deutsche Frau ihrem Volke zum Geschenk den „Reichsmütterdienst im Deutschen Frauenwerk“. Aus dem Gedanken heraus, im großen nationalsozialistischen Aufbau und Erziehungswert die deutsche Frau einzugliedern, ist das Deutsche Frauenwerk entstanden. In seiner heutigen Form umfaßt es alle Frauen und Mädchen, die in irgend einer Form ihrem Volke dienen, sei es als Hausfrau, sei es als geistig oder körperlich schaffende Volksgenossin. Es schließt sich in alle Frauerverbände, die es auf politischem, kulturellem, wirtschaftlichem und sozialem Arbeitsgebiet in unserem Volke gibt, wodurch eine einheitliche Zusammenarbeit aller Frauen im Volke im Entstehen ist, wie sie bisher in Deutschland nie Wirklichkeit war.

Weil die nationalsozialistische Weltanschauung ein organisches Ganzes ist, ein klares und unzweideutiges, gibt sie jedem Volksgenossen die Rechte und verlangt von ihm Pflichten, die ihm angemessen und weisensbedingte sind. Die Aufgabengebiete der deutschen Frauen, als einem wesentlichen Bestandteil des deutschen Volkes, sind außerordentlich vielfältig und reichhaltig und müssen gerade deshalb vom Gesichtspunkt des organischen Ganzes gesehen werden.

Heute zum Muttertag steht eine Seite der Frau im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses, eine Aufgabe, die den Ausgangspunkt allen Seins für ein Volk enthält: die Mutter. Diese Formel birgt in sich das Schicksal eines Volkes. Muttersein und Mutterschaft ist oft bejungen worden, und daneben sind Hunderte und Tausende von Müttern still und selbstverständlich ihren harten Weg gegangen, ohne eine Anerkennung, ohne Hilfe, unter dem Sammelbegriff „nur eine Mutter, sonst nichts“. Viele deutsche Frauen und Männer haben sich schon bemüht, den deutschen Müttern gerecht zu werden, doch sind es bei allen anerkanntswerten Leistungen, vom großen und ganzen aus gesehen, Einzelversuche geblieben. All diesen guten Willen in eine geschlossene Einheit zu bringen zugunsten der Mutter und ihrem Kinde, ist ein Teil des Aufgabengebietes des Deutschen Frauenwerkes, das von ihm Reichsmütterdienst genannt ist und die Mitarbeit der Frau überall tätig werden lassen will, wo es sich um Mütter, Mütterfürsorge, um den Arbeits- und Gesundheitschutz der Frau und Kinder handelt. Der „Reichsmütterdienst im Deutschen Frauenwerk“ stellt sich für diese Belange der NS-Volkswohlfahrt als dem Träger der Aktion „Mutter und Kind“ und ebenso allen behördlichen Stellen, die auf den Gebieten: Mütterfürsorge und Mütterchutz, schon arbeiten, zur Mitarbeit zur Verfügung. Vollverantwortlich tätig wird er besonders werden als Träger der Mütterbildung, Arbeit, und er hat bereits eine Vereinhilfsaktion aller Kräfte, die bisher in dieser Arbeit tätig waren, herbeigeführt.

Die Reichsarbeitsgemeinschaft für Mütterbildung im Reichsmütterdienst im Deutschen Frauenwerk arbeitet nach großen einheitlichen Richtlinien, die wir hiermit der Öffentlichkeit übergeben.

Nichtlinien des Reichsmütterdienstes im Deutschen Frauenwerk zur Durchführung der Mütterbildung

1. Die Mütterbildung ist getragen von dem Willen zur Volksgemeinschaft und von dem Bewußtsein der Bedeutung der Mutter für Volk und Staat. Aufgabe der Mütterbildung ist die Heranbildung von körperlich und geistig tüchtigen Müttern, die überzeugt sind von den hohen Pflichten der Mutterschaft, die erfahren sind in der Pflege und Erziehung ihrer Kinder und die ihren hauswirtschaftlichen Aufgaben gewachsen sind.

2. Die Reichsarbeitsgemeinschaft für Mütterbildung im Reichsmütterdienst im Deutschen Frauenwerk setzt sich zusammen aus folgenden Verbänden:

1. NS-Frauenenschaft,
2. Evangelischer Mütterdienst,
3. Reichsgemeinschaft Deutscher Hausfrauen,
4. Deutsche Vereinigung für Säuglings- und Kleinkinderschutz,
5. Deutscher Fröbelsverband.

In den Gauen sind Gau-Arbeitsgemeinschaften in gleicher Zusammensetzung wie die Reichsarbeitsgemeinschaft zu bilden. Sie haben für die einheitliche, diesen Richtlinien entsprechende Durchführung der Mütterbildung zu sorgen und sind der Reichsarbeitsgemeinschaft unmittelbar dafür verantwortlich. Als spezielle Aufgabe ist ihnen die Durchführung von Wanderlehrgängen auf dem Lande und in kleinen Städten zu übertragen. Dertlich werden ebenfalls Arbeitsgemeinschaften gebildet. In ihnen sind alle an der Schulungsarbeit interessierten Frauerverbände, Einrichtungen und Anstalten vertreten. Sie stehen in enger Fühlungnahme mit den Verbänden der freien Wohlfahrtspflege, den kommunalen und kirchlichen Stellen. Ihre Aufgabe ist die praktische Durchführung der Mütterbildung. Träger des einzelnen Mütterbildungskurses ist die Arbeitsgemeinschaft.

3. Bei der Gestaltung des Unterrichts ist jeweils auf die religiöse Grundhaltung der Teilnehmerinnen Rücksicht zu nehmen. Für die Behandlung religiös-stiftlicher Fragen ist den zuständigen kirchlichen Organen genügend Raum zu geben.

4. Die Mütterbildung kann durchgeführt werden: in geschlossenen Mütterkursen, in Mütterbildungskursen, während der Erholung und Freizeit von Müttern.

5. Die Mütterbildungskurse sind nach dem untenstehenden einheitlichen Lehrplan durchzuführen. Der Unterrichtsstoff kann auf verschiedene Kurse verteilt werden. In größeren Städten ist die Errichtung von Mütterkursen, an denen auch einzelne Kurse befolgt werden können, anzustreben. Die Mütterbildung auf dem Lande ist durch Wanderkurse, die jeweils ein Aufgabengebiet der Mütterbildung in den Vordergrund stellen, durchzuführen.

6. Als Lehrkräfte für die Mütterbildung kommen nur Personen in Frage, die auf dem Boden des nationalsozialistischen Staates stehen. Genügende Fachkenntnisse, sowie persönliche Eignung und Lebensweise sind weitere unumgängliche Voraussetzungen.

7. Leiterinnen von Mütterkursen bedürfen der Bestätigung durch die Reichsarbeitsgemeinschaft. Die Schulung bezug. die Nachschulung der Lehrkräfte und Leiterinnen ist Angelegenheit der Reichsarbeitsgemeinschaft, die die Gewerkschaftsgemeinschaft damit beauftragen kann.

8. Alle Ausbildungsstätten für Leiterinnen oder Lehrkräfte unterstehen der Aufsicht der Reichsarbeitsgemeinschaft. Neugründungen bedürfen der Genehmigung durch sie.

Musterplan für Mütterbildung

Allgemeine Schulung

Mütterbildung und nationalsozialistische Weltanschauung. Aufgaben der Frau im neuen Staat. Die Frau als Trägerin des Volkes (Bevölkerungsfragen) Erlebens und Erbschaft als mütterliche Aufgabe. Die Frau im deutschen Recht. Deutsches Brautum und deutsche Feste.

Haushaltsführung:

Kochen:
Richtige Auswahl und richtige Zubereitung der Speisen mit praktischen Übungen.
Besprechungen über den Nährwert der gebräuchlichsten Nahrungsmittel.

Haushalt:
Praktische Winke für den Haushalt.
Wie schaffe ich mit beschränkten Mitteln eine gemüthliche Wohnung?

Nähen:
Ausbessern und Wandern von Kleidung.
Anfertigung von Kinderkleidung.

Haushaltsführung im engeren Sinne:
Der Einkauf.
Einteilung des Wirtschaftsgeldes.
Hausliche Buchführung.

Die Mutter und ihr Kind

Schwangerschaft.
Geburt und Wochenbett.
Pflege, Ernährung und Kleidung des Säuglings und Kleinkindes mit praktischen Übungen.
Die körperliche und geistige Entwicklung des gesunden Kindes. Schwer erziehbare Kinder.
Kinderpiel, -singen und -lesestoff, Kinderbeschäftigung mit praktischen Übungen.

Gesundheits- und Krankenpflege

Gesunderhaltung der Familie.
Gesunderhaltung der Mutter.
Kinderkrankheiten.
Infektionskrankheiten.
Krankenbeschäftigung.
Hausliche Krankenpflege, einschl. Zubereitung von Krankenkost.

Religiös-stiftliche Erziehung

Die Ehe im Lichte der Religion.
Kind und Religion.
Pflege religiöser Sitte im Hause.

Die Mütterbildungskurse werden das junge, heitersolligste Mädchen, die junge, aber auch die ältere Frau bis in jedes Dorf hinein erfassen. In ihnen soll sie in der Verantwortung ihrem Volke gegenüber gestärkt werden und in Wiederholungskursen immer wieder Neues für sich und ihre Kinder lernen. Eine Sonderaufgabe wird es sein, alle Frauen, die ein Ehestandsdarleben erhalten, in rechter Weise auf den Beruf der künftigen Mutter vorzubereiten. Die Kurse stehen unter nationalsozialistischer Führung; die künftigen Gauschulungsleiterinnen werden Mitte Mai in Berlin zu einem richtunggebenden Kursus zusammengeführt werden, und sie werden die Gewerkschaft einheitlich und dem Reichsmütterdienst in der Reichsstelle verantwortlich durchzuführen.

Wir sind uns klar darüber, daß wir in der Mütterbildung, Arbeit Frontarbeit leisten und viel Schutz wegräumen müssen, den vierzehn Jahre marxistische Lehre in den Seelen unserer Generation angehäuft haben. Der Weg wird manchmal schwer sein; die Zukunft unserer Kinder und somit unseres Volkes jedoch ist uns auch schwere Wege wert. Wir wollen die guten und die schweren Wege gehen im Dienst an unserem Volke: **ausrecht und geradeaus.**

Aufruf für das „Hauswirtschaftliche Jahr für Mädchen“

Deutsche Frauen und Mütter!

Gewaltigen Bemühungen aller Deutschen ist es gelungen, die Arbeitslosigkeit um mehr als die Hälfte ihres höchsten Standes zurückzuführen. Besondere Schwierigkeiten liegen aber noch bei den Knaben und Mädchen vor, die Ostern 1934 die Schule verlassen haben. Diese Jahrgänge sind annähernd doppelt so stark wie die des Vorjahres. Für die Mädchen kommt die Umstellung in der Frauenberufswelt noch erschwerend hinzu.

Sollen die deutschen jungen Mädchen, eure Töchter, als ersten Einbruch ihres Arbeitslebens den der Arbeitslosigkeit empfan-

gen? Sollen sie gerade in den Jahren, da sie am biegsamsten und am leichtesten zu beeinflussen sind, ohne regelmäßige, ihren Charakter aufbauende Arbeit bleiben?

Welche Tätigkeit könnte für die deutschen jungen Mädchen geeigneter sein als die im Hause und an den Kindern?

Solche Arbeit ist genug vorhanden!

Deutsche Hausfrauen, Ihr müht nur eure Häuser öffnen und die Mädchen hereinlassen!

Deutsche Eltern, Ihr müht nur eure Mädel lehren, in solcher Arbeit die Grundlage jeder weiblichen Tätigkeit zu sehen!

Die Einrichtung eines „Hauswirtschaftlichen Jahres für Mädchen“ soll dazu helfen.

Tüchtige Hausfrauen nehmen Mädchen zum Anlernen ein Jahr zusätzlich in ihre Haushaltungen auf und lehren sie die Grundlagen der Hauswirtschaft und Kinderpflege.

Junge Mädchen, die keine Stelle finden oder im Hause oder Betriebe der Eltern nicht arbeiten können und nicht arbeitslos sein wollen und sollen, erwerben so lebensnotwendige Kenntnisse, die sie entweder in einer späteren Berufsarbeit oder im eigenen Heim verwerten können.

Die Aufnahme erfolgt schlicht um schlicht.

Die Krankenkassenbeiträge trägt die Hausfrau. Die Vorkosten über die Genehmigung von Steuererleichterungen für Hausgehilfinnen finden Anwendung. Am Jahresabschluss erhält das Mädchen ein Zeugnis als Ausweis über das erworbene Können, das ihm als Grundstein seiner weiteren Arbeit dienen kann. Die Anmeldung der Stellen erfolgt bei dem örtlichen Arbeitsauschuss. Junge Mädchen melden sich bei der Abteilung Berufsberatung des Arbeitsamtes. Auskunft erteilt gleichfalls die Berufsberatungsstelle des Arbeitsamtes.

Hausfrauen, Eltern, Jungmädchen, wir rufen Euch zum Wert!

NS-Frauenchaft und Deutsches Frauenwerk

(gez.) Frau Gertrud Schölk-Klink

Reichsjugendführung

(gez.) Baldur von Schirach

Reichsanwalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

(gez.) Dr. Syrup

Das hauswirtschaftliche Jahr für junge Mädchen

Berlin, 11. Mai. Im Rahmen der angekündigten großen Aktion zur Unterbringung von etwa 600.000 schulfreien Mädchen in einem hauswirtschaftlichen Jahr für Mädchen hat der Präsident der Reichsanwalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung, Dr. Syrup, einen Rundbrief an die Landesführer und Arbeitsämter gerichtet. Er betont, wie das Arbeitsamt durch eine weibliche Fachkraft vertreten sei. Die Vertreterin des Arbeitsamtes habe sich insbesondere zu beteiligen an der Werbung zur Beschaffung von Haushaltungen, die junge Mädchen aufnehmen sollen und können. Der Arbeitsauschuss werde in jedem Einzelfalle die Frage der Zulässigkeit prüfen. Auf keinen Fall dürfe die Entlassung bisher beschäftigter gewesener Hausgehilfinnen, bezw. die Unterlassung einer möglichen Einstellung erfolgen. Wenn hier und da die Beschäftigung von Stundenkräften infolge der Aufnahme eines jungen Mädchens eingeschränkt werden muß, könne trotzdem im Einzelfalle die Zulässigkeit gegeben sein. Die Landhilfe dürfe weder bei der Werbung, noch bei der Stellendeckung beeinträchtigt werden. Es dürfe überhaupt kein junges Mädchen in das hauswirtschaftliche Jahr vermittelt werden, das voraussichtlich für die Lehrstellen- oder Arbeitsvermittlung, unter besonderer Berücksichtigung der Landwirtschaft, in Frage komme. Die Vermittlung solcher junger Mädchen in industrielle Arbeit sei im allgemeinen unerwünscht. Es müsse gelingen, den Bedarf der Industrie aus den älteren Jahrgängen zu decken. Die jungen Mädchen sollten im übrigen nicht nur Kenntnisse vermittelt bekommen, sondern unter den besten erzieherischen und weiblichen Einfluß der Hausfrau gestellt werden.

Erholung für 500.000 Kinder

Die NSB schlägt Brücken über alle Volksteile hinweg — Erziehung zum Verständnis für das Stammesgut der anderen

NSR. Die NS-Volkswohlfahrt ist im Volke heute bereits als Einrichtung bekannt, die gewaltige Aufgaben mit unerhörter Tatkraft innerhalb ganz kurzer Zeit bewältigte. Das Winterhilfswerk des deutschen Volkes mußte innerhalb sechs Wochen etwa durchorganisiert werden; man weiß, daß die Arbeit nach jeder Richtung hin ausgezeichnet durchgeführt wurde, und der Führer selbst hat für die Arbeit der NSR die Worte gefunden, daß das Winterhilfswerk gewissermaßen das soziale Gewissen des Volkes darstellt. Mit gleicher Berechtigung kann man die gesamte Arbeit der NSB als einen Appell betrachten, der das soziale Gewissen des ganzen deutschen Volkes immer erneut anspricht und Leistungen ermöglicht, die in ihrer Größe und Wucht der sichtbare Ausdruck nationalsozialistischer Staatsauffassung sind. Es ist ganz selbstverständlich, daß die NS-Volkswohlfahrt in allen ihren Verhandlungen auf die Verhältnisse Rücksicht nimmt, die einer Besserung bedürfen und wegweisend für alle Zukunft gestaltet werden müssen.

So ist auch das Hilfswerk „Mutter und Kind“ eine der wichtigsten Aufgaben, die heute durchzuführen sind. Wenn die NS-Volkswohlfahrt neben vielen anderen Arbeiten sich zur Zeit die Forderung gestellt hat, 500.000 erholungsbedürftige Kinder armer Eltern zur Erholung zu bringen, so bedeutet diese Forderung einen unerhörten Arbeitswillen und eine geradezu erstaunliche Leistung. Gerade das Winterhilfswerk hat durch die Erfassung der bedürftigen Familien gezeigt, in wie großem Umfange Not und Verzweiflung im letzten Jahre am gesunden Nachwuchs des Volkes gequält haben.

Kachitische Kinder, unterernährt, falsch ernährt, ohne andere Erlebnisse als die der Straße und dumpfer Höfe, das ist kurz ge-



ragt das Bild, das unsere Jugend an vielen Stellen bietet. Deshalb war das Hilfswerk „Mutter und Kind“ eine notwendige Folgerung, die aus dem Wintertief herausgezogen werden mußte.

In diesen Tagen lehren schon viele Kinder wieder in ihr Elternhaus zurück, nachdem sie ein Erlebnis hatten, das ihnen große Werte auf Jahre hinaus vermittelt.

Deshalb ist die Aktion „Mutter und Kind“ eine Maßnahme, auf die das ganze deutsche Volk stolz sein kann. In erster Linie aber werden die Mütter mit glücklichem Lächeln und stolzer Freude ihre Kinder ziehen lassen; sie werden zurückdenken an die Jahre, die hinter uns liegen, an den Kampf um das tägliche Brot, und dankbar erkennen, daß heute ein Wille vorhanden ist, der aus Wünschen Tat werden läßt.

Das Bewußtsein, daß bei der Verwirklichung derart umfassender Pläne keine Klasse benachteiligt ist, daß kein Zustand vorliegt, der die Besitzlosen und die Besitzenden trennt, schlägt Brücken über alle Volksteile hinweg und bekräftigt erneut den Gedanken der wahren Volksgemeinschaft.

Neben der rein erholungsmäßigen Frage ist es außerordentlich wichtig, darauf hinzuweisen, daß unsere Jugend durch den großzügigen Plan der NSR ihre Heimat in einem Umfange kennenlernt, wie es nie zuvor der Fall war.

Württemberg

Reichskaththalter Murr besucht die Wachttruppe in Berlin

Stuttgart, 11. Mai. Bei seinem Aufenthalt in Berlin anlässlich eines Empfangs bei Reichkanzler Hitler nahm Reichskaththalter Murr, der sich in Begleitung von Oberregierungsrat Dr. Stahldecker befand, am Mittwoch Gelegenheit, die seit Anfang Mai zur Wachttruppe Berlin kommandierte 2. Kompanie des 13. (Württ.) Infanterie-Regiments (Standort Stuttgart), zu besuchen.

Der Lebensroman eines 91jährigen Mannes

Keresheim, 10. Mai. Der von Dillingen O.L. Keresheim gebürtige ehemalige Bierbrauer Alois Schmid, jetzt Inhaber des Hofhotels in Kerdlingen, konnte kürzlich in voller körperlicher und geistiger Frische sein 91. Lebensjahr vollenden.

Schmid, der das Brauereigewerbe erlernt hat, fand anfangs der sechziger Jahre Beschäftigung in einem Brauereibetrieb in Heidenheim. Eines Tages kam es zwischen ihm und seinem Vorgesetzten zu Auseinandersetzungen, in deren Verlauf Schmid seinem Herrn einen Kübel heißes Wassers ins Gesicht schüttete.

Nun mußte Schmid zum zweitenmal fliehen. Er schlug sich unter den größten Gefahren und Entbehrungen nach Mexiko durch. Man schrieb das Jahr 1864. Erzherzog Maximilian von Oesterreich hatte den Kaiserthron von Mexiko bestiegen.

Vor der Exekution gab ein Unteroffizier der kaiserlichen mexikanischen Aufständischen dem Nebenmann Schmid, einem Cannstatter Weinhandlungssohn, den Befehl, abzuwählen. In seiner Todesangst verrecknete sich der Cannstatter, indem er die Zahl 8 übersah, so daß den neunten Mann das Todeslos traf.

Schmid nahm bald darauf von dem ungarischen Land Abschied und kehrte nach Deutschland zurück, wo er wegen Fahnenflucht verhaftet wurde. Er hatte dem Befehlsgesetz seines Heimatlandes nicht Folge geleistet und war vom Kriegsgericht in Stuttgart zum Tode verurteilt worden.

Das Wetter für Sonntag

Infolge von Hochdruckeinfluß ist für Sonntag und Montag vielfach heiteres und trockenes, höchstens zu vereinzelten Gewitterstürzungen geneigtes Wetter zu erwarten.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Das deutsche Handwerk errichtet ein Ehrenmal. Ein Ehrenmal des Handwerks wird, wie das W.D.Z.-Büro meldet, am Sonntag den 13. Mai in Magdeburg eingeweiht.

Ungarische Eisenbahner in München. Am Mittwoch sind in München 120 ungarische Eisenbahnbeamte zu einem mehrtägigen Aufenthalt eingetroffen.

Mussolini beglückwünscht Starhemberg. Ministerpräsident Mussolini hat an Bischof Starhemberg ein Telegramm gerichtet, in dem er ihm anlässlich der Übernahme des Bischofsamtes seine freundschaftlichen Grüße übermittelt.

Brazilianer und japanische Siedler. In der Stadt Tieto ist es zu einem blutigen Kampf zwischen den eingewanderten Brazilianern und japanischen Kolonisten gekommen.

Delmagnat von Banditen entführt. Eine der verwegenen Entführungen ihrer Art wurde hier von zwei maskierten bewaffneten Männern mit Revolvern ausgeführt.

Großfeuer in einer Hunsrück-Ortschaft. Von einem schweren Schadenfeuer wurde die Ortschaft Kirchberg heimgesucht.

Spielen, Spiel und Sport

Bezirksspieltage in Freudenstadt und Calmbach

Am kommenden Sonntag, 13. Mai, finden die diesjährigen Bezirksspieltage statt und zwar für den Bezirk I in Calmbach und für den Bezirk II in Freudenstadt.

In diesem Tage tritt also zum ersten Mal wieder das Faustballspiel in den Vordergrund, das für Jung und Alt, für Turner und Turnerinnen gleichermaßen geeignet ist.

Stundfunk

Sonntag, 13. Mai

- 6.15 Aus Bremen: Sinfoniekonzert
7.00 Aus Lublinsburg: Mattingen
8.15 Aus Frankfurt: Zeitangabe, Nachrichten
8.20 Aus Stuttgart: Wetterbericht
8.25 Aus Frankfurt: Leibesübungen (Glucker)
8.40 Bauer, hör zu!
9.00 Aus Frankfurt: Katholische Morgenfeier
9.45 Aus Stuttgart: Zum Muttertag
10.15 Aus Stuttgart: Evangelische Morgenfeier
11.15 Trübliche alte Haus- und Kammermusik
12.00 Aus Frankfurt: Mittagskonzert
13.00 Aus Frankfurt: Kleines Kapitel der Zeit
13.15 Zum Muttertag
13.45 Stunde des Handwerks
14.00 Motetten und Madrigale a cappella
14.30 Gitarren-Duos
15.00 Aus Frankfurt: Kinderstunde
16.00 Aus Berlin: Nachmittagskonzert
17.40 Aus Karlsruhe: Von der feierlichen Eröffnung des babilonischen Armeemuseums
18.00 Aus Stuttgart: Dichter aus Schwaben: Casar Flaischlen
18.30 „Die Mutter“
20.00 Sportbericht
20.30 Aus Frankfurt: „Mascottchen“, Operette
22.00 Aus Frankfurt: Zeitangabe, Nachrichten
22.15 Aus Stuttgart: Du mußt wissen...
22.25 Vertikale Nachrichten, Wetter- und Sportbericht
22.45 Zwischenprogramm
23.00 Aus Frankfurt: Allerlei Volksmusik
24.00 Aus Frankfurt: Nachtmusik

Montag, 14. Mai

- 6.55 Frühkonzert
9.00 Frauenfunk
10.10 Aus Stuttgart: Schulfunk — Stufe 1: Märchen: Zunderbräuhans
10.30 Fünf Sonaten von Beethoven
11.10 Schallplatten
12.00 Aus Frankfurt: Mittagskonzert
13.20 Aus Frankfurt: Gialli sing!
14.00 Aus Frankfurt: Gloria!
16.00 Aus Frankfurt: Nachmittagskonzert
17.30 Aus Stuttgart: „Der Blinde in der Industrie“
17.45 Lustiges Allerlei
18.00 Hitler-Jugendfunk
18.25 Aus Frankfurt: Französischer Sprachunterricht
18.45 Aus Frankfurt: Erso bibamus
19.40 Aus München: Vortrag über Oesterreich
20.15 Aus Leipzig: Stunde der Ration: Zwischen Sichteinbreue und Schneefuppe
21.00 Aus Stuttgart: „Mit Pauken und Trompeten“
22.40 Zwischenprogramm
23.00 Abendmusik
24.00 Aus Frankfurt: Nachtmusik

Bekanntmachungen der NSDAP.

Der für morgen angeordnete Dienst (einschließlich Schießen) fällt aus.

Jungzug II hat um 4 Uhr Turnen, der Dienst von Jungzug I fällt heute aus.

Hitlerjugend Gefolgshaft 2 III/126 Die Schar 2/1 tritt am Sonntag, den 13. Mai, morgens 7.30 Uhr am Bahnhof in Bernau an.

Aus parteiamtlichen Bekanntmachungen Bekanntmachung der Kreisleitung Nagold Kreisgeschäftsführer Pa. Steeb ist für einige Wochen auf die Gausleitung berufen.

NSDAP, Kreisleitung Nagold: Baehner. NS-Hago Kreis Nagold und Calw Die Mitglieder der NS-Hago und GVG, veranstalten über Pfingsten 1934 bei Mainz eine große Saarhandlung verbunden mit einer Sternfahrt für die Wagnereifer.

Kreis Freudenstadt Betr. Kameradschafts- und Schulungslager der PD. Das für Samstag und Sonntag, den 26. und 27. Mai, vorgesehene Kameradschafts- und Schulungslager der PD. fällt aus.

An sämtliche Politischen Leiter des Kreises Freudenstadt. Anlässlich des juchendbaren Anlasses auf der Grube des Kalibergwerks in Buggingen haben sämtliche Politischen Leiter des Kreises Freudenstadt auf Anordnung der obersten Leitung der PD. bis einschließlich 16. Mai 1934 zur Uniform Trauerflor anzufragen.

An sämtliche Ortsgruppen, Stützpunkt und Zellenleiter des Kreises Freudenstadt. Soweit Tätigkeitsberichte und Kontoauszüge noch nicht eingeleitet sind, ist das sofort nachzuholen.

Handel und Verkehr

An sämtliche Kassenwarte der PD. und ihrer Untergliederungen Kreis Freudenstadt Zur Schulungstagung am kommenden Sonntag, den 13. 5. 1934, die Kassenwarte der PD. derjenigen Ortsgruppen und Stützpunkte, deren Weg nach Altensteig näher ist, z. B. Besenfeld, Göttingen und Grömbach, benutzen die Eisenbahn Altensteig-Nagold und melden sich um 9 Uhr vormittags in Nagold am Gasthaus zum „Löwen“.

Sttingen, 11. Mai. Vor einiger Zeit brachten wir folgende Mitteilung: „Qualvoller Tod eines Mädchens. Hier war ein fünf Jahre altes Mädchen unter Vergiftungserscheinungen erkrankt. Es klagte über starke Leibschmerzen, die immer heftiger wurden.“

Da die zuständige Landwirtschaftsschule u. a. auch die Aufgabe hat, Düngefragen zu klären und dabei selbstverständlich besonderes Interesse an der Erforschung der Einwirkung von Düngestoffen auf den tierischen und menschlichen Organismus hat, hat sie den Fall näher untersucht und dabei festgestellt, daß die Zeitungsmeldung nicht richtig ist.

Getreide

Berliner Markt für Weizen vom 11. Mai. Weizen mkt. 188-199, Roggen mkt. 160-168, Braugerste 172-176, Sommergerste 186-170, Hafer mkt. 166-170, Weizenmehl 26.50 bis 26.70 RM.

Märkte Forchheimer Schlachthausmarkt vom 8. Mai. Zufuhr: 12 Ochsen, 21 Bullen, 9 Rinder, 54 Ferkel, 227 Kälber, 1 Schaf, 349 Schweine.

Unter Zuchtviehmarkt vom 8. Mai. Der Zuchtviehmarkt der Oberschwäb. Fleckviehvereine zeichnete sich durch keine außerordentlich starke Zufuhr aus. Von den zugeführten 170 Ferkeln wurden 148 und von den 25 weiblichen Tieren 21 verkauft.